

Der Schrei des Falken

Die Gesamtausgabe Von Bernd Hinrichs



Patrice Pellerin

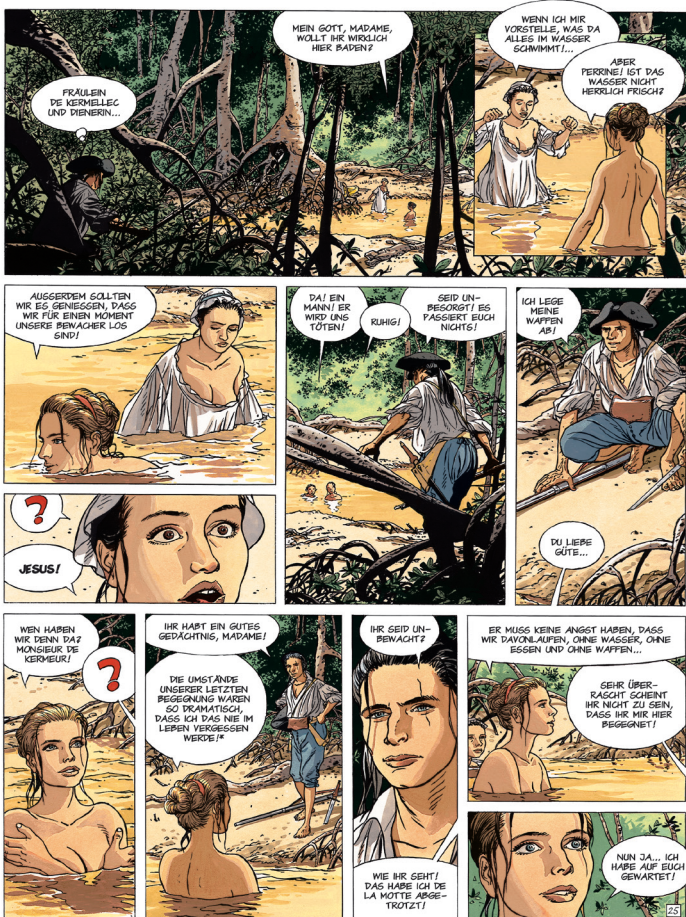
Eine Schaluppe nimmt Kurs auf die bretonische Küste. Ein Beiboot wird ausgesetzt; es passiert sicher die spitzen Felsen und landet am Strand. Man erkennt einen Mann von höherem Stand, dem zwei Gehilfen folgen. Sie steigen auf einem Pfad die steilen Klippen empor und steuern zielstrebig eine kleine Kapelle an. In ihrem Innern machen sie sich augenblicklich an einem der Gräber zu schaffen, heben den Deckel an und entnehmen eine kleine, exotisch aussehende Statue.

Mit dieser Einstiegsszene beginnt *Der Schrei des Falken*. Die von dem Franzosen Patrice Pellerin ersonnene Serie spielt im 18. Jahrhundert zur Zeit der großen Segelschiffe und zählt zu den wohl spannendsten und ausgefeiltesten Abenteuercomics der letzten Jahre. Der erste Zyklus der Serie, der sechs Einzelbände umfasst, liegt nun in einer dreibändigen, wohlfeilen Gesamtausgabe bei comicplus+ vor.

Erzählt wird die Geschichte des Yann de Kermeur – genannt der Falke –, der eines Mordes beschuldigt wird, den er nicht begangen hat. Während er versucht, seinen Häschern zu entkommen und seine Unschuld zu beweisen, wird Yann immer weiter in eine Geschichte gezogen, die ihn bis auf die andere Seite des Atlantiks verschlägt. Ein Geschichte, die oberflächlich nach einer spannenden Schatzsuche und Piraten klingt, die aber auf den zweiten Blick noch so viel mehr ist. Denn bereits in der Einstiegssequenz erfährt der Leser, was den Comic um Yann de Kermeur auszeichnet:

die stimmige, dichte Atmosphäre, die den Betrachter der Panels von der ersten Seite an in ihrem Bann hält. „Der Leser fühlt sich in die Epoche und in die Handlung ‚hineingezogen‘. Der Plot der Geschichte ist zwar dem großen Genre Abenteuercomic zuzuordnen, er bietet dem Leser durch die Akribie, mit der Pellerin sein Werk ausstattet, aber Einblicke in die Welt des 18. Jahrhunderts, die ‚authentisch‘ wirken und weit über das hinausgehen, was die Handlung erfordert“, erläutert der Verleger Eckart Sackmann.





Die atmosphärisch dichte S. 29 aus dem 3. Band

Charlier als Lehrmeister

Patrice Pellerin wurde am 2. November 1955 in Brest geboren. Er lernte das Zeichnen an der Seite von Pierre Joubert (1910–2002), der auch als der „Pfadfinder-maler“ bekannt ist. Joubert schuf keine Comics im eigentlichen Sinne, sondern war im wesentlichen als Kinder- und Jugendbuchillustrator tätig.

Nachdem sich Pellerin 1977 zunächst ebenfalls als Illustrator selbständig gemacht hatte, erhielt er 1982 die Chance seines Lebens: Nach einem Szenario von Jean-Michel Charlier zeichnete er zwei Alben der Comicserie *Barberouge* (dt. *Der Rote Korsar*). Aus dieser Zeit blieb die Liebe für das Meer und die Liebe für die Seefahrt, vor allem die des 18. Jahrhunderts. Daneben konnte Pellerin vom Großmeister des Erzählens im Comic lernen, wie man einen guten Plot aufbaut. Die Schule durch Charlier war für einen Berufsanfänger mit Mitte 20 unbezahlbar.

Bereits drei Jahre nach dieser zweiten Lehrzeit versuchte Pellerin sich selbst als Autor. Für Jean-Charles Kraehn schrieb er die ersten drei Bände der Historienserie *Les aigles décapitées* (dt. *Das Zeichen der Adler* bei Feest). 1994 erschien dann *L'Épervier*, *Der Schrei des Falken*, das Pellerin sowohl geschrieben als auch gezeichnet und koloriert hatte. In Deutschland kamen die sechs Bände des ersten Zyklus' zwischen Dezember 1998 und März 2005 bei comicplus+ zunächst in Form von Softcoveralben heraus.

Bis ins Detail korrekt

Das Herausragende an Pellerins Werk ist seine Treue zur historischen Vorlage. Alles ist genauestens recherchiert. Mit dieser Arbeitsmethode, mit dieser Akribie steht der Autor und Zeichner in der Tradition eines François Bourgeon, der für *Reisende im Wind*, die Serie, die seinen großen Durchbruch bedeutete, ebenfalls die Epoche der Großsegler als Handlungszeit wählte. Ebenso wie Bourgeon braucht auch Pellerin Zeit, um seine Hintergründe, Szenerien und Handlungsorte zu erarbeiten. Das bringt es leider mit sich, dass der Leser auf ein neues Album jeweils rund zwei Jahre warten muss. Doch der Bretoner hat eine treue Leserschaft, die weiß, dass das Warten sich lohnt. Zeichnerisch lehnte sich Pellerin an André Juillard an, der sich hierzulande mit seiner historischen Serie *Les 7 vies de l'Épervier* (dt. *Die sieben Leben des Falken*) einen Namen gemacht hat.

Von dieser Liebe zum Detail legen die redaktionellen Seiten, mit denen jeder der drei Bände der Gesamtausgabe versehen ist, beeindruckend Zeugnis ab. Modelle, Skizzen oder auch Detailzeichnungen illustrieren vortrefflich, wie genau Pellerin gearbeitet hat.

Besonders herausragend sind dabei die zusätzlichen Comicseiten, etwa mit dem tödlichen Duell von Yanns Vater oder Szenen von vorherigen Kaperfahrten. Sie sind Beleg für die Tiefe der Geschichte. Dem Leser wird bereits im ersten Band suggeriert, dass Yann nicht aus dem Nichts kommt, sondern dass er eine Historie hat. Wir erfahren sehr schnell von Ereignissen, die in der unmittelbaren und weit entfernten Vergangenheit passiert sind. Dies ist ebenfalls ein Stilmittel, um Authentizität zu vermitteln. Der redaktionelle Teil der Gesamtausgaben trägt dem Rechnung. Beim französischen Integralband wurden alle sechs Alben kommentarlos in einem Buch zusammengefasst. „Zum Glück hat Pellerin neben der Serie viele Illustrationen geschaffen, die wir in unsere Ausgabe integriert haben. Andere Abbildungen und Interviews habe ich mir aus der Fachliteratur zusammengesucht“, erläutert Sackmann, der für die Zusammenstellung des Materials verantwortlich ist. Einen Teil der Informationen konnte er dem 2006 in Frankreich erschienenen Band *L'Épervier: Archives Secrètes* entnehmen. Dieses Werk wurde bei Dupuis genau zwischen der Fertigstellung des ersten Zyklus (2004) und dem Start des zweiten (2009) in den Handel gebracht.

Edel verpackt

Mit der jetzt vorliegenden Gesamtausgabe von *Der Schrei des Falken* unterstreicht comicplus+ sein Anliegen, hauptsächlich realistische Comicserien zu publizieren, die Erwachsene ansprechen und die zeichnerisch und erzählerisch herausragend sind. Die Bände 7 und 8 der Serie liegen bereits als Softcoveralben vor, doch auch sie – und alle folgenden – sollen in ähnlicher Form wie der erste Zyklus in die Gesamtausgabe eingebunden werden. „Wir möchten die Ausgabe im kommenden Jahr fortsetzen und überlegen momentan, wie die Bände zusammengestellt sein könnten“, erklärt Sackmann die Überlegungen.

Druck- und Buchbindequalität sind – wie auch schon bei den anderen Gesamtausgaben von comicplus+ – wieder einmal auf sehr hohem Niveau. Farbiges Vorsatzpapier, veredelter Hardcoverumschlag, schweres Papier und eine ausgesprochen stabile Bindung machen die drei Bände zu einer Liebhaberausgabe, nicht nur für Freunde von Abenteuercomics. Jedem Leser, der einerseits anspruchsvolle Comic-Literatur lesen will und andererseits diese auch schön präsentiert bekommen möchte, wird diese auf 1.000 Exemplare limitierte Ausgabe viel Freude bereiten.



Band 1 der Gesamtausgabe



Band 2



Band 3